

Chronik, historische Entwicklung des AAA

Von Dr. Ursula Kriesten, 27.02.2022

***Wer die Zukunft der Pflegebildung gestalten will,
muss die Vergangenheit kennen.***

Vom Einzelkämpfer zum organisierten Arbeitskreis

Der Arbeitskreis Ausbildungsstätten für Altenpflege (AAA) besteht seit 1986 als ein trägerübergreifender Zusammenschluss von (Alten-)Pflegeschulen in Deutschland.

Am 03.11.1986 gründeten acht Leiter*innen von Altenpflegeschulen den AAA in Bonn im Haus des Gemeindeverbandes der evangelischen Kirchengemeinden. Im darauffolgenden Jahr fand am 27.05.1987 in der Henriettenstiftung in Hannover erneut eine Jahrestagung statt, bevor im Jahr 1988 und 1989 keine Tagung durchgeführt wurde. Ab dem 01.03.1990 stabilisierte sich die Arbeit des AAA. Interessante, mehrtägige und innovative Jahrestagungen finden bis heute statt.

Entwicklung der Altenpflege in Deutschland

Entsprechend der altersdemografischen Entwicklung stieg während der 50er und 60er Jahre der formelle Pflege- und Unterstützungsbedarf der älteren Menschen an. Zunehmend entstanden Altenheime und damit verbunden war ein hoher und zunehmender Bedarf an Pflegepersonal. Mitte der 60er Jahre hat sich in Deutschland, neben der Kranken- und Kinderkrankenpflege, entsprechend der Lebensorte und der Bedarfe in Armut und im Alter, der Beruf der Altenpflege entwickelt. Interessant ist, dass in den alten Bundesländern seit den 60er Jahren und in den neuen Bundesländern seit der Wiedervereinigung 1990 bis heute, die Krankenpflege die altenhilfespezifische Pflege nicht übernahm. Die Beschäftigten der Altenpflege übernahmen zu Beginn der Verberuflichung Tätigkeiten, die eine Krankenschwester ungern ausübte. Altenpflegerische Tätigkeiten galten in der eher somatisch orientierten Krankenpflege als unattraktiv. Altern, chronische Krankheiten und Sterben waren und sind keine erfolgsorientierten und heilenden Tätigkeiten im Sinne der naturwissenschaftlichen Medizin. Die Pflege der Älteren wurde lange von Personen organisiert, die über keinerlei fachliche Kompetenz verfügten, sondern aus Berufung und Überzeugung handelten.

Hierbei ist bedeutsam, dass die Altenpflege sich nicht etwa an Krankenpflegeschulen und in ihrer Struktur und Finanzierung gründete, sondern eigenständig in föderalen Strukturen, als sozialpflegerischer Beruf in Länderhoheit an unterschiedlichen, vorrangig wohlfahrtsstaatlichen Bildungseinrichtungen. Noch bis 2003 gab es in 16 Bundesländern 17 verschiedene Ausbildungsmodelle. Mit der damals sozialpflegerischen inhaltlichen Ausrichtung erfolgte eine klare

Abgrenzung zum Berufsprofil der Krankenpflege. Eine definierte Ausrichtung auf alte und auch gesunde alte Menschen in Institutionen und in Häuslichkeit war gewollt.

Die vielen neu gegründeten Einrichtungen in der Altenhilfe verschärften den Mangel an ausgebildetem Personal, so dass 1958 gemeinnützige Träger großer Altenhilfeeinrichtungen begannen, Lehrgänge für Altenpflege durchzuführen, in deren Folge dann im Lauf der Jahre der heutige Altenpflegeberuf entstand. Unter kirchlicher Leitung entstanden die ersten Pflegezentren für Senioren sowie Ausbildungsstätten für Pfleger.

Die Ausbildung für Altenpfleger/innen durchlief während der darauffolgenden Jahrzehnte eine stetige Entwicklung, an deren Ende das Berufsbild der Altenpflege stand. Mitte und Ende der 1990er Jahre setzte sich eine dreijährige Ausbildung durch. Zunehmend wurde auch die medizinische Behandlungspflege als altenpflegerische Kernkompetenz vermittelt. Seit Bekanntgabe des Bundes-Altenpflegegesetzes 2003 war die Ausbildung zum/zur Altenpfleger/in im gesamten Bundesgebiet einheitlich geregelt.

Wie kam es zur Gründung des AAA?

Wesentlicher Anlass für die Gründung im Jahr 1986 waren die bundesweit unterschiedlichen Ausbildungsregelungen der neu entstandenen Altenpflege-Ausbildungsgänge in den Bundesländern. Zuvor bestand ein loses Bündnis zwischen unterschiedlichen Ausbildungsstätten, in verschiedenster Trägerschaft, zum Austausch zu Ausbildungsfragen in der Altenpflegebildung.

Ziel des AAA war:

die gemeinsamen Anliegen der Altenpflegesschulen auf Bundes- und Landesebene sowie in europäischer Perspektive zu behandeln und die Qualität und das Ausbildungsrecht der Altenpflegeausbildung bundesweit zu optimieren. Bereits im Jahr 1993 schlug die Vorsitzende Dr. Birgit Hoppe, die Akademisierung einer (interdisziplinären!) Lehrer*innenbildung vor, um an Altenpflegesschulen wirken zu können. Der AAA konnte stets den Mehrwert von bundesweit einheitlichen Ausbildungsstrukturen, einer fachlichen Profilierung und eines Imagegewinns für die Altenpflege und für die Altenpflegeausbildung strategisch darstellen. Die „Erklärung vom Edelacker“, die 2007 während der Jahresfachtagung in Freyburg im Berghotel Edelacker verfasst wurde, verdeutlichte unmissverständlich, dass Altenpflegende Spezialisten für die Entwicklung von Konzepten sind, die dem demografischen Wandel gerecht werden. Die Erklärung verdeutlichte erneut, dass Altenpflege immer auch Anlass sozialer Arbeit ist und auf die Integrität des alten Menschen abzielt und diesen in seinen sozialen Kontexten wahrnimmt. Altenpflege fokussiert die Beziehung und die körperlichen ebenso wie die sozialen Bedarfe in den Lebenswelten alter Menschen, unabhängig von der Schwere und Art der Erkrankung, Behinderung oder des Pflegebedarfs. Auch wies die „Erklärung

vom Edelacker“ auf die Notwendigkeit einer Altenpflegebildung in Europa hin, wie sie in Deutschland bereits vorbildlich gelungen war und als „Exportartikel“ von unterschiedlichen Ländern in Deutschland angefragt wurde.

Hürden, die sich bei der Arbeit ergaben:

Kaum ein Jahr verging, ohne dass jemand vorschlug, dass Ausbildung auch mit weniger Geld und mehr Hilfs- als Fachkräften gelingen kann. Kaum eine Branche war und ist mehr von beliebigen Ideen und Einmischungen und Turbulenzen betroffen als die Altenpflege und Altenpflegeausbildung. In Sachen Ausbildungsqualität blieb dem AAA keine andere Wahl, als die vorgebrachten Gesetze für eine generalistische Pflegeausbildung abzulehnen, da das in ihnen festgeschriebene Ausbildungsniveau, die bislang erreichte Ausbildungsqualität zerstört.

Der AAA ist nicht müde geworden, immer wieder deutlich zu machen, dass das Anforderungsprofil von Altenpflegerinnen und Altenpfleger eine Mischung aus pflegerischen, psychosozialen, rechtlichen und hilfepfanzspezifischen Kompetenzen ist. Der AAA richtete seinen Blick immer auf die weitreichenden Strukturentscheidungen für die Menschen in der Altenhilfe und für die dort tätigen. Der AAA machte immer deutlich, dass das sozialpflegerische Profil des Berufs unverzichtbar ist und dass eine Altenpflege, die auf Versorgungsnotstände eines kranken alten Körpers reduziert wird, ihrem eigenen Auftrag, nämlich die Lebensqualität und Integrität von Menschen in prekären Lebenssituationen zu sichern, fachlich nicht gerecht wird. Insbesondere während der dreijährigen „Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive Altenpflege“ bis 2015 und in den Folgejahren gelang es dem AAA wesentlich Qualitäts- und Strukturentwicklungen für die Altenpflegeausbildung und eine Attraktivitätssteigerung für das Ausbildungs- und das Berufs- und Beschäftigungsfeld in der Altenpflege in Deutschland zu schaffen. Im Bündnis für Altenpflege wies der AAA ab 2013 im Schulterschluss mit vielen Verbänden immer wieder auf mögliche Unlösbarkeiten, Rückschritte, Qualitätsverluste und deprofessionalisierende Effekte für die gesamte Pflegebildung hin, die eine generalistisch und nicht altersspezifisch ausgerichtete berufliche Pflegeausbildung bewirken wird.

Das Ziel des AAA war, die Altenpflege(ausbildung) zu erhalten und weiterzuentwickeln, trotz Verabschiedung des Pflegeberufereformgesetzes. Vielmehr hat der AAA zum Thema Berufliche Bildung in der Altenpflege ein Modell inklusive Ausbildung, Weiterqualifizierung und Studium konzipiert.

Die Altenpflegeausbildung war und ist ein heiß umkämpftes Feld

Das Pflänzlein Altenpflegeausbildung wurde und wird bekämpft seit seiner beruflichen Ausrichtung und seit den ersten Ausbildungsgängen. Im Zugriff der Disziplinen, der medizinisch ausgerichteten heilenden Pflege und der wachsenden Bedürfnis- und Bedarfslage wurde und wird fortwährend

versucht, die Ressourcen der Altenpflegeausbildung und der beruflichen Altenpflege zugunsten anderer Bedarfslagen zu verknappen.

Aufgabenspektrum des AAA:

- Inhaltliche und strukturelle Ausgestaltung der Altenpflegeausbildung
- Berufsprofil und Lehrerqualifikation
- Öffentlichkeitsarbeit zum Altenpflegeberuf und zum Berufsbild
- Zusammenarbeit mit Berufs- und Fachverbänden der Altenpflege sowie des Gesundheitswesens und der Behindertenarbeit
- Kontaktpflege zu den Organisationen, Verbänden und Institutionen, die sich mit der Altenpflegeausbildung und der Altenhilfe befassen, zu zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie zur Bundesanstalt für Arbeit
- Erarbeitung von Stellungnahmen und Vorschlägen zu Fragen, die die Altenpflegeausbildung und die Weiterbildung von Pflegekräften betreffen

Schwerpunkte und Erfolge

- Ausbildungsinhalte auf der Basis der Ländergesetze und seit 2003 des Bundesaltenpflegegesetzes und seiner Umsetzung in den Ländern
- Aktuelle Probleme der Altenpflegeausbildung
- Ausbildungsorganisation, Ausbildungsformen
- Gleichstellung der Altenpflege in allen Gesetzeswerken mit den anderen Pflegefachberufen
- Ausbildungsvergütung, Bezahlung, SGB V, SGB XI ...
- Finanzierung der Altenpflegeausbildung, Finanzierung der Schulen
- Unterhaltsfinanzierung der Schüler während der Ausbildung.

Der AAA führte öffentliche Altenpflegesschulen, Schulen in freier Trägerschaft (z-B. Wohlfahrtsverbände) und gewerbliche Träger zusammen. Es gelang dem AAA in erheblichem Maße die Ausbildungsqualität, das Image, die fachliche Profilierung und die Professionalisierung der Altenpflegeausbildung und der Altenpflege zu optimieren.

Der AAA war und ist:

- die bundesweite berufspolitische und berufspädagogische Stimme für die Qualität der Altenpflegeausbildung
- ein Forum für alle, die sich für die Altenpflegeausbildung engagieren und interessieren
- maßgeblich an der Gestaltung und Schaffung von Strukturen und Konzepten für die zukunftsorientierte Ausbildung, gemeinsam mit vielen Partnern, beteiligt.

LOGO des AAA

1996 im 10jährigen Jubiläumsjahr gab der AAA sich ein neues Logo, das bis heute gilt.

Wesentliche Personen des AAA

Zu nennen sind hier als erste Gründer Klaus Matthes und Gerhard Brockschmidt. Juliane Falk war Vorsitzende des AAA bis 1993, bevor Dr. Birgit Hoppe das Amt übernahm und bis 2019 mit großem Engagement für die Altenpflege und Altenpflegeausbildung ausübte. Karl Traub war Gründungsmitglied und hat dem AAA wesentliche Impulse gegeben. Er war bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1995 im Vorstand tätig. Ihm folgte Meinhard Link, der bis heute als Schatzmeister des AAA erfolgreich wirkt. Kinie Hoogers schied 1994 aus dem Vorstand aus. Olivia Dibelius legte den Sitz im Vorstand wegen Arbeitsplatzwechsel 1995 nieder. Ulrich Neß und Els Voget-Overeem waren wichtige inhaltliche Initiatoren. Monika May war langjährige Schriftführerin. Als wesentlichen Unterstützer des AAA ist Peter Dröscher zu nennen. Er hat 1999 den Verein zur Förderung der Altenpflege-Ausbildung (VFAA) gegründet und in vielen politischen Statements dem AAA Seitengeleit gegeben.

Während der 90er Jahre war Wolfgang Hahl und anschließend Dr. Ursula Kriesten als stellvertretende Vorsitzende bis 2021 tätig. Als Dr. Birgit Hoppe im Jahr 2019 aus dem AAA ausschied, führte Dr. Ursula Kriesten den AAA kommissarisch weiter, bis Mona Frommelt 2021 als neue Vorsitzende des AAA gewählt wurde. Geplant war, im Jahr 2021 den AAA als Verein zu gründen. Dies musste wegen der Corona- Pandemie in das Jahr 2022 verlegt werden (Notwendig wäre die Anwesenheit der Vorstände beim regionalen Amtsgericht in Präsenz gewesen). Allerdings wurde 2021 eine Satzungsänderung des AAA vorgenommen, um den gesetzlichen, strukturellen und inhaltlichen Änderungen in der Pflegebildung und dem Ruf nach einer starken Stimme für die Altenpflege zu entsprechen.

Sitz des AAA

Im Jahr 2021 wurde der Sitze des AAA von Berlin (SPI) nach München (HWA) verlegt.

Aktualität des AAA

Die Aufgaben und Schwerpunkte des AAA sind im Jahr 2022 aktueller denn je. Bedingt durch die generalistische Pflegeausbildung nach dem Pflegeberufegesetz, der Entwicklung des altersdemografischen Faktors, dem Pflegefachkräftemangel, der sich zugunsten der Akutpflege und zu Lasten der Altenpflege auswirkt und den sich zuspitzenden Rahmenbedingungen in der ambulanten und stationären Langzeit- und Akutpflege, verliert die Altenpflegeausbildung ihr Profil. Politisch gelenkt und gewollt, wird der Altenpflegeausbildung seit 2020 weder ihre Spezialisierung noch die ursprünglich im Pflegeberufegesetz vorgesehene Wahlmöglichkeit zugestanden.

Die Altenpflegeausbildung kann nun nicht mehr als wesentlicher professionsgebender Pflegebildungsfaktor, mit ehemals einmaligem und international vorbildlichem Ausbildungscharakter im alter(n)spezifischen Versorgungsmanagement, in Deutschland strategisch und inhaltlich wirken. Es gilt nun eine altersspezifische Pflegebildungsqualität zu sichern und vergleichbare, verlorengegangene Ausbildungsstrukturen aufzubauen, die insbesondere den alten Menschen mit Pflegebedarf entgegenkommen und den Trägern der Altenhilfe entsprechen. Die Arbeit des AAA ist wichtiger denn je.

Dr. Ursula Kriesten, MBA

Wiehl, im Februar 2022

Übersicht über die Jahrestagungen des AAA

- 1 03.11.1986 Bonn Haus des Gemeindeverbandes der evang. Kirchengemeinden
- 2 27.05.1987 Hannover Henriettenstiftung
- 3 1988 keine Tagung
- 4 1989 keine Tagung
- 5 01.03.1990 Hannover Congress-Centrum
- 6 15.05.-16.05.1991 Witten Diakoniewerk Ruhr Lukas-Zentrum
- 7 21.01.1992 Hannover Congress-Centrum
- 8 24.03.-25.03.1993 Witten Diakoniewerk Ruhr Lukas-Zentrum
- 9 23.02.1994 Hannover Congress-Centrum
- 10 05.04.-06.04.1995 Frankfurt ISS
- 11 16.02.-17.02.1996 Germerode Altes Forsthaus
- 12 15.04.-16.04.1997 Hamburg Rissen evang. Zentrum
- 13 05.05.-06.05.1998 Berlin Bildungszentrum ÖTV
- 14 04.05.-05.05.1999 Dhaun Schloß Dhaun
- 15 29.05.-31.05.2000 Leichlingen Hasensprungmühle
- 16 07.05.-09.05.2001 Bad Herrenalb Evang. Akademie
- 17 13.05.-15.05.2002 Erfurt Augustiner Kloster
- 18 05.05.-07.05.2003 Münster Kreuzviertel Gästehaus
- 19 10.05.-12.05.2004 Berlin Bildung und Begegnung Clara Sahlberg
- 20 23.05.-25.05.2005 Reichenbach bsw-Bildungszentrum
- 21 15.05.-17.05.2006 Berlin evang. Bildungsstätte Schwanenwerder
- 22 07.05.-09.05.2007 Freyburg Berghotel Edelacker
- 23 05.05.-07.05.2008 Köln Kolpinghaus
- 24 04.05.-06.05.2009 Hamburg Haus Rissen
- 25 03.05.-05.05.2010 Pommersfelden Schlosshotel Pommersfelden
- 26 02.05.-04.05.2011 Schwerin NH Hotel Schwerin
- 27 07.05.-09.05.2012 Freiburg/Breisgau Handwerkskammer
- 28 06.05.-08.05.2013 Leipzig Messe
- 29 05.05.-07.05.2014 Papenburg Hotel "Alte Werft"
- 30 04.05.-06.05.2015 Freudenstadt Oberlin Haus
- 31 09.05.-11.05.2016 Velbert Parkhotel

- 32 08.05.-10.05.2017 Lübeck Hanseatischer Hof
- 33 07.05.-09.05.2018 Bad Dürkheim Mercure Hotel
- 34 06.05.-08.05.2019 Bad-Soden Salmünster Hotel Birkenhof
- 35 10.11.2020 Mitgliederversammlung online wegen der Corona-Pandemie
- 36 11.-12.05.2021 Fachtagung und Mitgliederversammlung online wegen der Corona-Pandemie